

Manuel Graf

# „ITC Control Card“ als Leitinstrument des erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz nimmt erfreulicher Weise nicht mehr nur in Großunternehmen, sondern zunehmend in Klein- und mittelständischen Unternehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Unternehmer und Führungskräfte stellen sich die notwendigen Aktivitäten für einen erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz jedoch häufig als „Fass ohne Boden“ vor. Erstunterweisungen, allgemeine Sicherheitsunterweisungen, tätigkeitsbezogene Unterweisungen, spezielle Vorschriften wie die Ausbildung der Bediener von Hubarbeitsbühnen (BGG 966), um nur die Thematik der Qualifikationen anzureißen. Das Kernproblem ist häufig die fehlende Gesamtübersicht über tatsächlich notwendige Themen. Wer immer nur aufgrund vermeintlich „neuer“ Themen agiert, aber nicht den gesamten Überblick hat, bekommt schnell das Gefühl niemals den Status „grün“ zu erreichen. Genau dies ist der Ansatzpunkt der „ITC Control Card“ als Leitinstrument des erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

## Motivation für das Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“

Fachkräfte für Arbeitssicherheit, interne Koordinatoren oder externe Berater für das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz sehen sich in der Praxis mit unterschiedlich motivierten Führungskräften konfrontiert. Immer wieder ist die „Rechtssicherheit“ der Unternehmensleitung oder von Führungskräften der Auslöser für notwendige Aktivitäten im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Teilweise gibt es allerdings auch Unternehmer, bei denen sich sicher die Meinung verfestigt hat: „...mit einem Fuß stehe ich als Unternehmer / Führungskraft eh im Gefängnis. Mich interessiert nicht die Rechtssicherheit, sondern nur der Schutz meiner Mitarbeiter“. Auch wenn in beiden Fällen der Antrieb unterschiedlicher nicht sein kann, ist das Ergebnis fast immer das gleiche. Wenn ein Unternehmer Rechtssicherheit möchte, müssen Maßnahmen in die Wege geleitet werden, welche dem Schutz der Beschäftigten dienen. Wer als Unternehmer die Notwendigkeit eines erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes erkannt hat und den maximal möglichen Schutz realisieren möchte, um seine Beschäftigten zu schützen, wird durch diese Maßnahmen Gesetze und Vorschriften erfüllen und damit eine gewisse Rechtssicherheit haben. Die Motivation aus der Sicht „Rechtssicherheit“ oder aus der Sicht „Schutz der Beschäftigten“ kann das gleiche Ergebnis mit sich bringen: maximaler Schutz der Beschäftigten und gleichzeitige Rechtssicherheit der Unternehmensleitung sowie der Führungskräfte.

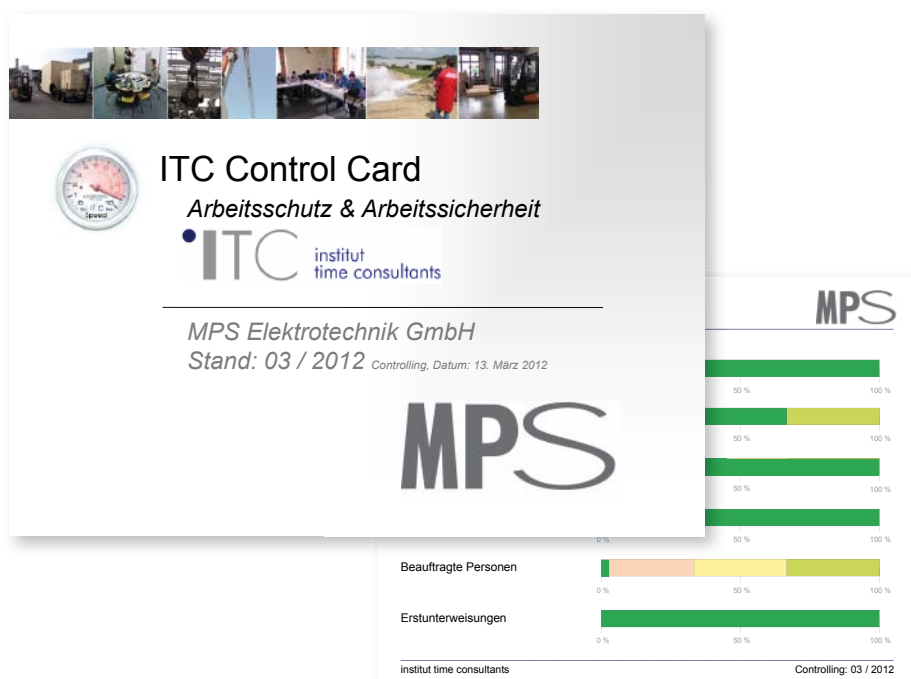


Abb. 1: ITC Control Card zur Leistungsbeurteilung im Arbeits- und Gesundheitsschutz

## Festlegung und Priorisierung der Themen

Kaum ein Betrieb steht im Arbeits- und Gesundheitsschutz auf „Null“. Themen wie Unterweisungen der Beschäftigten, Betriebsanweisungen und vor allem technische Schutzmaßnahmen sind vorhanden. Auch werden Themen wie Gefährdungsbeurteilungen in Angriff genommen. Auch reagieren Verantwortliche auf aktuelle Themen in der Presse wie die Ladungssicherung gemäß VDI 2700 oder die Prüfung von Regalanlagen nach der Betriebssicherheitsverordnung und gemäß der „DIN EN 15635“ um nur zwei Beispiele zu nennen. Jedoch bleibt oft die Unsicherheit, ob mit dem richtigen Thema begonnen wurde. Wurden Entscheidungen bezüglich der Priorität richtig getroffen? Natürlich sind alle Themen wichtig, innerbetrieblich sinnvoll oder auch vorgeschrieben. Ein Betrieb, der das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz jedoch nochmals neu aufrollen und „besser“ organisieren möchte, muss Prioritäten setzen. Dies ist vor dem „Gesamtüberblick“ über alle Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auch notwendig. Nur wer ein Grundverständnis für die wesentlichen Instrumente und Aktivitäten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes hat, fühlt sich sicher genug, weiterführende Themen zu bewerten, zu priorisieren und anschließend anzugehen.

## ITC Pyramide der Rechtssicherheit

Die ITC Pyramide der Rechtssicherheit wurde genau aus diesem Grund entwickelt. Sie bildet die wesentlichen Instrumente und Aktivitäten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ab. Über die ITC Control Card kann ein erster Abgleich auf „oberster Ebene“ vorgenommen werden, wie „gut“ ein Betrieb im Arbeits- und Gesundheitsschutz aufgestellt ist. Gleichzeitig sind die in der ITC Control Card abgebildeten Instrumente und Aktivitäten auch diejenigen, welche die höchste Priorität haben müssen. Bei der Entwicklung der ITC Control Card wurden Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Unternehmer und Führungskräfte einbezogen. Die leitende Fragestellung war: „Welche Nachweise mussten und müssen Unternehmer oder Führungskräfte bei der Aufarbeitung von Arbeitsunfällen nachweisen, um zu belegen, dass sie ihren Pflichten im Arbeits- und Gesundheitsschutz gerecht geworden sind? Welche Nach-

weise wollten technische Aufsichtsbeamte oder Mitarbeiter der Gewerbeaufsicht sehen, um diese zu prüfen? Hierdurch konnte eine Priorisierung abgeleitet werden: Welches sind die wesentlichen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, damit nach einem potentiellen Arbeitsunfall keine Begriffe wie Fahrlässigkeit oder grobe Fahrlässigkeit im Raum stehen? An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Umsetzung dieser wesentlichen Themen aus der ITC Control Card natürlich primär dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten dient. Welche Motivation also hinter der Umsetzung steht, ist zunächst unerheblich, denn es ist das resultierende Ergebnis, der nachhaltige Arbeits- und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, das zählt, sofern die Qualität bei der Umsetzung stimmt.

## Struktureller Arbeitsschutz

Jedes Unternehmen muss sicherstellen, dass die für die Beratung notwendigen Personen im Arbeits- und Gesundheitsschutz vorhanden sind. Diese Themenexperten sind notwendig, um weiterführende Aktivitäten zu priorisieren, aber auch inhaltlich qualitativ umzusetzen. Die Verantwortung liegt in erster Linie bei der obersten Unternehmensleitung. Im strukturellen Arbeitsschutz darf es keine Lücken geben.

## Organisatorischer Arbeitsschutz

Nach der erfolgreichen Umsetzung des strukturellen Arbeitsschutzes muss sichergestellt werden, dass die Aktivitäten im organisatorischen Arbeitsschutz in die Wege geleitet werden. Hierzu zählt in erster Linie die Erstellung der notwendigen Gefährdungsbeurteilungen für das Unternehmen,



### Der Autor

Diplom-Betriebswirt (FH) Manuel Graf ist Geschäftsführer der ITC Graf GmbH und der MPS Messen Prüfen Systemanalysen GmbH in Heidenheim an der Brenz. Die ITC Graf GmbH berät Unternehmen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, führt Schulungen und Qualifizierungen durch und begleitet Unternehmen bei der Einführung und Umsetzung von Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystemen sowie anderen Projekten.

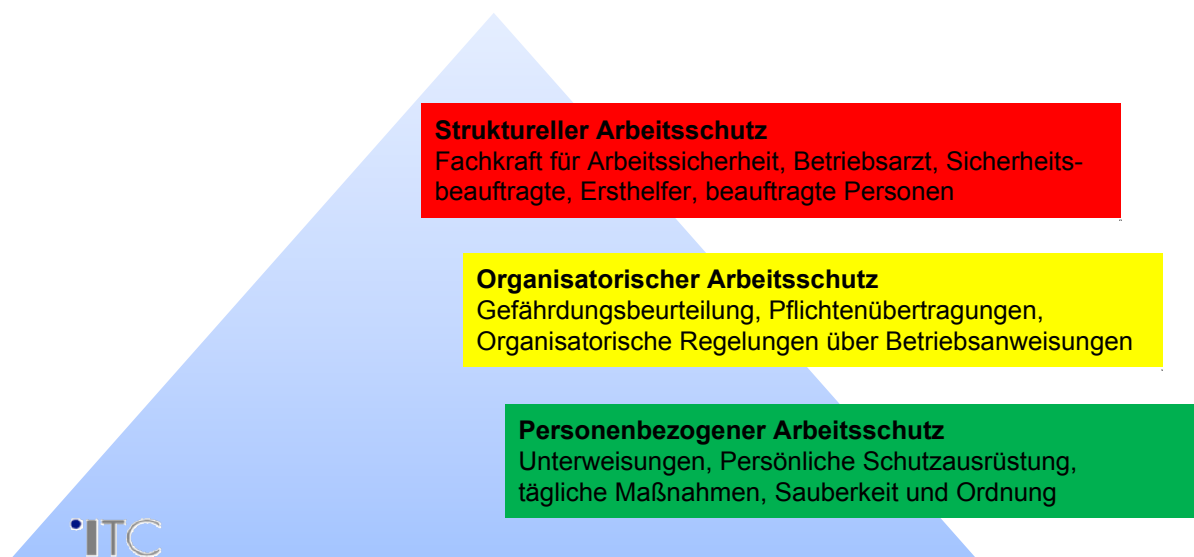


Abb. 2: ITC Pyramide der Rechtssicherheit zur Themen-Priorisierung

je nach Unternehmensgröße die Pflichtenübertragung zur klaren Aufgabenverteilung sowie die Festlegung von Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten über die Betriebsanweisungen.

### Personenbezogener Arbeitsschutz

Der personenbezogene Arbeitsschutz beinhaltet die Durchführung notwendiger Unterweisungen und die Bereitstellung sowie den Einsatz notwendiger persönlicher Schutzausrüstung für die Beschäftigten. Zusätzlich müssen die Abteilungen intern die „kleinen Maßnahmen“ wie die Feststellungen und Meldung von Mängeln sowie die anschließende Umsetzung sicherstellen. Ordnung und Sauberkeit in den Abteilungen ist zudem unabdingbar für erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz.

### Einordnung der ITC Pyramide der Rechtssicherheit

Die ITC Pyramide der Rechtssicherheit stellt auf oberster Ebene die wesentlichen Instrumente des Arbeits- und Gesundheitsschutzes dar. Wenn die genannten Themen qualitativ und vollständig umgesetzt sind, hat der Unternehmer schon sehr viel für den erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz in seinem Unternehmen getan.



Abb. 3: Besprechung der ITC Control Card im Rahmen von Controlling-Terminen

men aufbauen kann, benötigt man ein weiteres Instrument, um die operativen Themen abzubilden und um die Transparenz herzustellen. Die Erfahrung in vielen Klein- und mittelständigen Unternehmen zeigt, dass eine tatsächliche Akzeptanz und der Wille einen erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz aufzubauen leichter möglich ist, wenn allen Beteiligten der aktuelle Stand transparent ist. Die fehlende Gesamtübersicht (was ist alles zu tun) hemmt häufig den Willen, Maßnahmen in die Wege zu leiten. Wer weiß, wo er steht, kann handeln. Wer jedoch noch nicht einmal genau weiß, wo er steht, kann gar nicht wissen, wo er sinnvoller Weise beginnen soll. Die ITC Control Card wurde aufgebaut und vielfach erfolgreich in der Praxis eingesetzt, genau diese Transparenz bei allen Beteiligten herzustellen, um anschließend Jahres- und Maßnahmenpläne abzuleiten.

Wesentlich für die ITC Control Card ist, dass es sich um eine einfache und verständliche Möglichkeit der Abbildung notwendiger Themen im Arbeits- und Gesundheitsschutz handelt. Daneben ist die Bewertung des Umsetzungsstands in den einzelnen Themen möglich. Aufgrund der gewählten Tiefe bei den Themen lässt sich die ITC Control Card gleichermaßen für produzierende Unternehmen, Fertigungsbetriebe, Dienstleister oder auch Städte und Kommunen anwenden. In der Praxis stellt die ITC Control Card das Leitinstrument bei Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen oder Controlling-Terminen mit den Ansprechpartnern oder Verantwortlichen dar.

### Aufbau und Zielsetzung der ITC Control Card

Die ITC Control Card ist inhaltlich eine Auflistung von Aktivitäten und Instrumenten, welche für einen erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz unerlässlich sind. Gleichzeitig handelt es sich um Themen, welche in Gesetzen, Verordnungen oder autonomen Vorschriften der Berufsgenossenschaften gefordert sind. Es ist in erster Linie nicht das Ziel, diese Aktivitäten oder Instrumente im Detail zu erläutern, vielmehr geht es um eine vollständige Auflistung der wesentlichen Themen, welche jedes Unternehmen im Griff haben muss, um einen erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz zu realisieren. Die ITC Control Card kann innerhalb der Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen erweitert oder reduziert werden, um so eine noch feinere Abbildung der relevanten Themen des jeweiligen Unternehmens zu er-

## Die ITC Control unterstützt, dass dieselben Themen nicht wiederholt diskutiert, sondern umgesetzt werden

Gleichzeitig ist ein gutes Maß an Rechtssicherheit gegeben. Eine operative Bewertung und Steuerung aller im Arbeits- und Gesundheitsschutz notwendigen Themen ist über die ITC Pyramide der Rechtssicherheit allerdings nicht möglich. Hierzu müssen die Themen tiefer und detaillierter betrachtet werden. Vielmehr ist die ITC Pyramide der Rechtssicherheit als Instrument zu verstehen, das die wesentlichen Themen identifiziert und damit die Grundlage für die Priorisierung schafft. Die Erfahrung zeigt, dass das Verständnis der ITC Pyramide der Rechtssicherheit bei vielen Unternehmern und Führungskräften der erste Schritt ist, das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht mehr als „Fass ohne Boden“ wahrzunehmen. Es entwickelt sich ein Verständnis, der Blick über den Berg ist möglich.

### Die ITC Control Card

Auch wenn die ITC Pyramide der Rechtssicherheit ein Instrument ist, welches ein erstes Verständnis für die wesentlichen The-

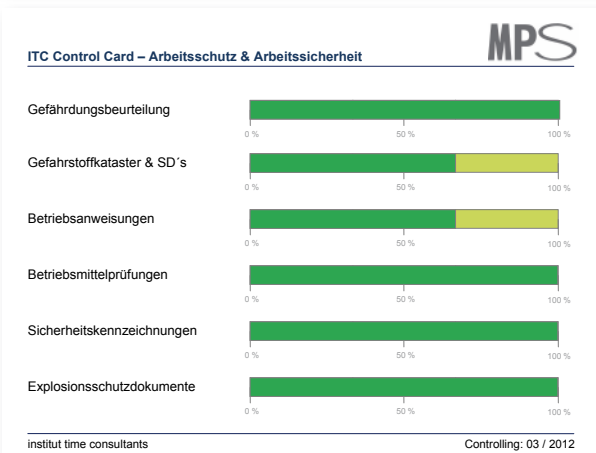
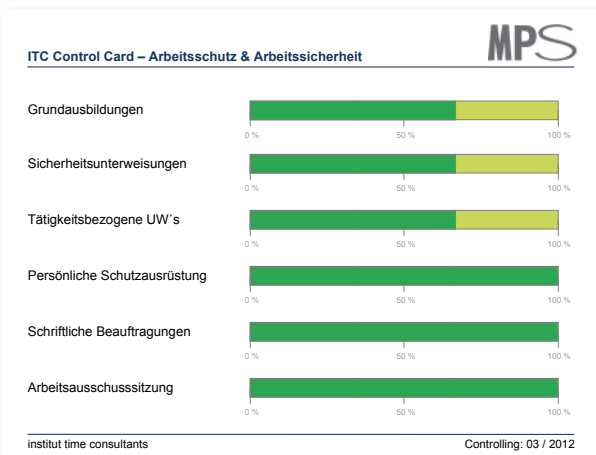
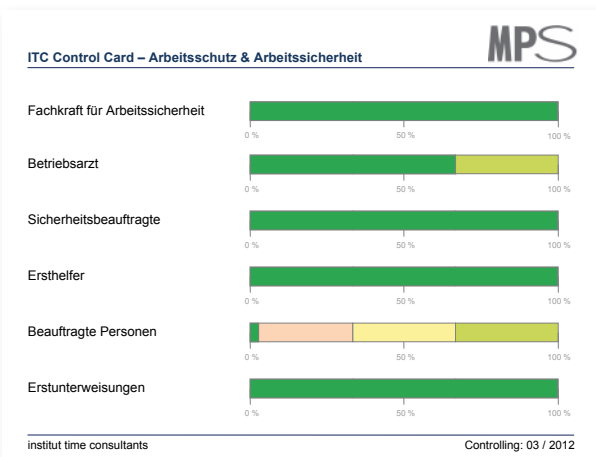


Abb. 4: Auszug der über die ITC Control Card zu bewertenden Themen

halten. Dies ist in der Praxis aufgrund der praxisnahen Auswahl der gelisteten Aktivitäten und Instrumente allerdings nur sehr selten und nur in geringem Umfang nötig. Jedes der gelisteten Themen wird über ein verständliches Bewertungssystem bewertet. Dadurch ergibt sich ein Abbild des aktuellen Leistungsstands im Arbeits- und Gesundheitsschutz des Unternehmens. Auf diese Weise lässt sich Transparenz bei allen Verantwortlichen und Beteiligten herstellen. Durch das regelmäßige Controlling der ITC Control Card im Rahmen von Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen oder Besprechungen entwickeln die Beteiligten zunehmend ein Verständnis für die gelisteten Themen sowie die nötigen Aktivitäten. Auf diese Weise kann die Umset-

## Der Spezialkommentar für die gesetzliche Unfallversicherung



### Lauterbach Unfallversicherung Sozialgesetzbuch VII

4. Auflage. Loseblattausgabe  
Gesamtwerk - 46. Lieferung. Stand: November 2011  
Ca. 6.120 Seiten inkl. 4 Ordner. € 189,-  
ISBN 978-3-17-018010-9

Loseblattwerke werden zur Fortsetzung geliefert. Eine Abbestellung ist jederzeit möglich. Auf Wunsch auch als Einmalbezug.

In langjähriger Kommentierungspraxis hat sich das Werk zum großen Spezialkommentar für die gesetzliche Unfallversicherung entwickelt. Die hochkarätigen Verfasser stammen aus der gesetzlichen Unfallversicherung und verfügen über langjährige Erfahrung, die auf diese Weise dem Benutzer zugute kommt.

Die aktuelle 46. Lieferung erläutert, ergänzt und aktualisiert praxisorientiert die wichtigen Vorschriften zum versicherten Personenkreis (§§ 2 bis 6 SGB VII). Umfassend überarbeitet ist im dritten Abschnitt „Versicherungsfall“ des ersten Kapitels die zentrale Vorschrift des § 8 SGB VII „Arbeitsunfall“. Ferner bietet die Lieferung substantielle Änderungen zu einzelnen leistungsspezifischen Regelungen (§§ 34, 35, 40, 44, 85, 95 SGB VII). Aktualisiert ist darüber hinaus das achte Kapitel „Datenschutz“ (§§ 199, 200 SGB VII).

**Die Autoren:** Begründet von **Dr. Herbert Lauterbach** und **Dr. Friedrich Watermann**. Fortgeführt von **Dr. Joachim Breuer**, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Herausgeber) und Mitgliedern aus dem Kreis der Versicherungsträger und ihrer Verbände.

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart · www.kohlhammer.de

Kohlhammer



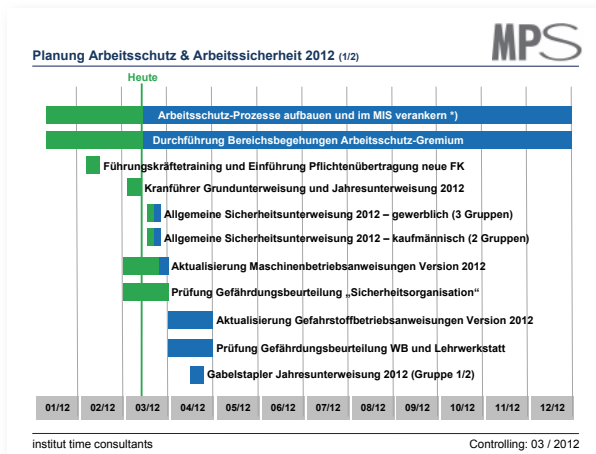


Abb. 5: Jahresplanung, abgeleitet aus der ITC Control Card

zung offener Themen systematisch geplant, gesteuert und überwacht werden.

Ein häufiges Phänomen, dass Themen wieder und wieder von Grund auf neu diskutiert werden müssen, wird durch den Einsatz dieses Instruments verhindert. Die Konzentration liegt vielmehr auf dem Umsetzungsstand offener Themen sowie der Planung weiterer umzusetzender Maßnahmen. Auf diese Weise kann professionell und motiviert am erfolgreichen Arbeits- und Gesundheitsschutz gearbeitet werden.

### Das Bewertungssystem

Die ITC Control Card wird im Rahmen von Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen oder Controlling Terminen besprochen und neu bewertet. Die Bewertung erfolgt über einen Bewertungsbalken von 0 Prozent Umsetzung bis 100 Prozent Umsetzung. Hierbei wird jedoch aufgrund der Übersichtlichkeit und um Diskussionen über einzelne Prozentpunkte zu vermeiden, folgendes Bewertungsschema angewendet. Die Bewertung erfolgt im Konsens der Beteiligten mit den zur Verfügung stehenden Bewertungsmöglichkeiten für die Themenumsetzung: Umsetzung 0 Prozent; 33 Prozent; 50 Prozent; 66 Prozent; 100 Prozent. Bei der Bewertung wird sowohl der Umfang der Umsetzung als auch die Qualität der Umsetzung bewertet. Durch die Konsensfindung bei der Bewertung unter den Beteiligten ergibt sich eine zuverlässige Bewertung des Leistungsstandes. In der Praxis lässt sich feststellen, dass nach der Erstbewertung ein „Aha-Effekt“ bei allen Beteiligten zu erkennen ist. Der Stand der Umsetzung wurde systematisch und umfänglich bewertet. Die Erkenntnis, offene Themen zu haben, ist nicht das Problem. Diese können nun eingeplant und abgearbeitet werden. Wichtig ist die Erkenntnis, dass die notwendigen Themen

im Arbeits- und Gesundheitsschutz kein „Fass ohne Boden“ sind. Nun ist der Leistungsstand allen Beteiligten transparent und es kann über die Umsetzung gesprochen werden.

### Ableitung der Jahresplanung

Im Anschluss an die Bewertung erfolgt der Aufbau der Jahresplanung für den Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierbei werden die offenen Themen gesichtet und priorisiert. Bei der Priorisierung kann auf die ITC Pyramide der Rechtssicherheit sowie das Wissen der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes zurückgegriffen werden. Die Ableitung der Jahresplanung ist für alle Beteiligten wichtig. Bei der Planung empfiehlt sich eine gesunde Mischung aus „großen“ und „kleinen“ Themen zu wählen. Auf diese Weise kann die Umsetzung beschleunigt werden. Für die in der Jahresplanung festgelegten Themen werden anschließend Verantwortliche benannt, und wenn nötig weitere Maßnahmenpläne erarbeitet. Eine Überwachung und Aktualisierung der ITC Control Card und der Jahresplanung sowie das Fortschreiben findet mindestens alle drei Monate im Rahmen der Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen oder unterjährig im Rahmen von Besprechungen statt. Im Anschluss wird die ITC Control Card an alle Beteiligten verteilt. Auf diese Weise sind alle Verantwortlichen und Beteiligten stets auf dem aktuellen Stand bezüglich der Umsetzung der Jahresplanung und dem aktuellen Leistungsstand im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

### Erfahrungen in der täglichen Praxis

In der Praxis wurde das Vorgehen über die ITC Control Card in Verbindung mit der ITC Pyramide der Rechtssicherheit hervorragend angenommen. Unternehmer, Führungskräfte, interne Koordinatoren des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit heben insbesondere den Nutzen der Transparenz durch die Instrumente und das Vorgehen sowie die systematische Ableitung und Priorisierung notwendiger Themen hervor. Das Vorgehen wurde in Klein- und mittelständischen Unternehmen bis zu 500 Beschäftigten erfolgreich angewendet. Auch bei Besuchen durch technische Aufsichtsbeamte, die Gewerbeaufsicht oder bei Audits wird das Instrument genutzt, um das Vorgehen, den aktuellen Leistungsstand sowie die Planung aufzuzeigen. Neben der Nutzung des Instruments zur Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wurde die ITC Control Card auch erfolgreich als Leitinstrument für die erfolgreiche Zertifizierung nach dem Gütesiegel „Sicher mit System“ der Berufsgenossenschaft eingesetzt.

**Kontakt**  
Manuel Graf  
ITC Graf GmbH  
In den Tieräckern 13  
89520 Heidenheim  
Tel.: 073 21 / 27 83 - 0  
E-Mail: m.graf@itc-graf.de



Abb.6: Gütesiegel – Sicher mit System

# Gebäude-Schadstoffe:

## *Dieses Handbuch klärt auf*



### Handbuch Gebäude-Schadstoffe und Gesunde Innenraumluft

Herausgegeben von **Dr. Gerd Zwiener**  
und **Dr. Frank-Michael Lange**

2012, 850 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen,  
Grafiken und Tabellen, fester Einband,  
€ (D) 148,-, ISBN 978-3-503-12990-4

Gebäude-Schadstoffe lassen sich nicht auf Altstoffe wie z. B. Asbest oder PCB reduzieren. Auch nach Neubau bzw. Modernisierung sind geruchliche oder gesundheitliche Beeinträchtigungen oftmals Grund für Klagen.

Das vorliegende Handbuch gibt Ihnen fundiert und gut verständlich den bisher nicht verfügbaren Überblick zu den Ursachen schadstoff- und gebäudebedingter Risiken sowie zu deren Bewertung und adäquaten Handlungskonzepten.

### Themenvielfalt & Expertenwissen

Mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen wird das Werk sowohl den Ansprüchen an ein verständliches Lehrbuch als auch denen eines Leitfadens für die Baupraxis gerecht.

Die breite Palette von Themen umfasst dabei auch Sonder- und Querschnittsthemen wie z. B.

- ▶ Feinstaub,
- ▶ Immobilien Due Diligence,
- ▶ Rückbau,
- ▶ Entsorgung von Abfällen sowie
- ▶ die ausführliche Betrachtung der gesundheitlichen Risiken im Zusammenhang mit Gebäude-Schadstoffen.

Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz  
bestellen: **0800 25 00 850**

Weitere Informationen:

 [www.ESV.info/978-3-503-12990-4](http://www.ESV.info/978-3-503-12990-4)



ERICH SCHMIDT VERLAG  
*Auf Wissen vertrauen*